

## Manufaktur 4 Nachhaltige Wirtschaft und Arbeitswelt<sup>1</sup>: Lessons learned aus Corona

**Übergeordnet:** Corona war nicht die erste Krise und wird nicht die letzte sein; die Klima- und Umwelt-Krise z.B. wird um Dimensionen schlimmer sein. Daher ist es wichtig, aus der Corona-Krise für weitere Krisen zu lernen, denn in Krisen lassen sich wie in einem Brennglas Stärken und Schwächen einer Gesellschaft viel klarer sehen.

### 1. Primat der Politik

Die letzten Jahrzehnte hatten wir uns an das Primat der Wirtschaft und der Märkte gewöhnt – und die Politik folgte. In der Pandemie war plötzlich klar, dass nur die Politik die wichtigen Entscheidungen zur Lösung der Krise treffen konnte – und die Wirtschaft folgte ihr ohne Murren. Und noch erstaunlicher die Erkenntnis, dass auch in demokratischen Strukturen mutige und schnelle Entscheidungen möglich sind, wenn es wirklich dringlich ist. Bei der Klimakrise ist die Dringlichkeit nach Aussage aller einschlägigen Wissenschaftler auch gegeben. Warum also nicht auch dort endlich schnelle und mutige Entscheidungen? Beispielsweise Autos raus aus der Innenstadt, flächendeckender Ausbau der Radwege, Baugenehmigungen nur noch für Null-Energie-Häuser, Öffnung aller geeigneten Dächer für Solar-Anlagen u. dgl. mehr. Der große Vorteil gegenüber der Pandemie: Bei den klimarelevanten Entscheidungen braucht es keinen Lockdown, keine Schließung von Läden, Restaurants, Unternehmen und Schulen und keine Einschränkungen der Grundrechte – sondern nur endlich mutige und schnelle Entscheidungen.

### 2. Neujustierung des Verhältnisses von Effizienz und Resilienz

**Effizienz** ist prinzipiell ein sinnvolles Prinzip, weil es das Verhältnis von Kosten zu Nutzen optimiert. Bei Krisen kommt es aber stark auf **Resilienz** an, weil sie Systeme krisenstabil macht. Dies ist auch das Hauptanliegen der Nachhaltigkeit.

- Bisher dominierte die Effizienz, auch im Kommunalen Bereich. Im Hinblick auf Krisen muss die Resilienz aufgewertet werden: was stabilisiert Gesellschaft und Umwelt, was ist wirklich System-relevant?
- Viele **kommunale Dienstleistungen** sind wesentlich für die **Resilienz einer Kommune**:
  - allen voran derzeit ausreichende Krankenhaus-Kapazität mit ausreichendem Personal und Klinik-Ausrüstungen
  - Alten- und Pflegeheime dito
  - Schulen mit Video-Einrichtungen und Luftfiltern
  - Soziale Einrichtungen und Unterstützungen (weil Krisen die Ärmern immer am stärksten treffen)
  - Grünflächen (die sich jetzt als Naherholungs-Gebiete dringend nötig erwiesen)
  - Sozialwohnungen (auch bei der derzeitigen Mieten-Explosion)
  - natürlich auch funktionierende Verwaltung, Müllabfuhr, ÖPNV, Radwege etc.

---

<sup>1</sup>SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur, SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

- ➔ dies alles ist System-relevant und darf nicht privatisiert oder weiter zurückgespart werden; die knapper werdenden finanziellen Mittel müssen nach ihrer „Zukunfts-Fähigkeit“ eingesetzt werden

### 3. Ankurbelung der Wirtschaft

- wenn kommunale Wirtschafts-Hilfen, dann nur mit sozial-ökologischen Aspekten
- Priorität auf Kreislauf-Wirtschaft (Erhöhung Recycling-Quote, Vorgaben bei Food und Drinks to go etc.)
- Kampagne für den stationären Handel (der die Stadt lebenswert macht und nicht noch mehr gegen Internet-Handel verlieren soll)
- Kampagne für Gastronomie → Freiflächen vor Gaststätten noch großzügiger gewähren (bereits weitgehend umgesetzt)
- Ausbau der Datennetze und Infrastruktur in München für höhere Quote an Home-Office, Video-Konferenzen, Video-Learning etc.
- Wenn Büroflächen frei werden (wegen mehr Home-Office) → städtische Initiative zur Umwandlung Wohnungen (mit hohem Sozialwohnungsanteil s.o.)

### 4. Anpassung von Arbeitsbedingungen

- Home-Office erwies sich in der Krise als wichtig und hat viele Soziale und ökologische Vorteile → im städtischen Bereich wo möglich ausweiten
- sinnvolle Ausweitung der Digitalisierung von kommunalen Dienstleistungen
- gerade im Kranken- und Pflege-Bereich erwies sich die Personalausstattung als deutlich zu knapp → angemessen aufstocken
- Krankenschwestern und Pflegekräfte erwiesen sich in der Krise eindeutig als systemrelevant aber relativ schlecht bezahlt. Es gab zwar mittlerweile eine Tariferhöhung, aber die erscheint nicht ausreichend, um die Unterbezahlung in einer Stadt wie München auszugleichen

### Verantwortlich:

MIN-Manufaktur Nachhaltige Wirtschaft und Arbeitswelt

Der Koordinator:

Dr. Ulrich Mössner, E. F. Schumacher Gesellschaft für politische Ökologie e. V.

Die Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN) ist ein offener, überparteilicher Zusammenschluss von überwiegend zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich in München für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen. Ziel von MIN ist die aktive Beteiligung an der Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (17 SDGs), zu der sich die Landeshauptstadt München verpflichtet hat.

[www.m-i-n.net](http://www.m-i-n.net), [info@m-i-n.net](mailto:info@m-i-n.net)